



Die Kirchenväter: Heilige sie durch die Wahrheit!

Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, wie ich nicht von der Welt bin. Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt hinweg nimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen. Sie sind nicht von der Welt, wie ich nicht von der Welt bin. Heilige sie durch die Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit. Wie du mich in die Welt gesandt hast, habe auch ich sie in die Welt gesandt; und ich heilige mich selbst für sie, damit auch sie Geheiligte seien durch Wahrheit.

Joh 17, 14-19

Die Heiligung durch die Wahrheit ist schmerzhaft:

Damit sagt er gleichsam: „Deinetwegen und um deines Wortes willen wurden sie gehasst.“ Er bittet **nicht** nur darum, dass sie den Gefahren entrissen werden, sondern im Glauben ausharren. Sie haben nichts gemein mit der Erde, sondern sind Bürger des Himmels. Wenn er sie so vor dem Vater lobt, zeigt er seine Liebe zu ihnen. „*Heilige sie*“, heißt: „Mache sie heilig durch die Gabe des Heiligen Geistes und rechten Glauben.“ Die Wahrheiten des Glaubens belehren über Gott und heiligen die Seele. Und weil er hier davon spricht, folgt dies: „*Dein Wort ist Wahrheit*.“ Das heißt: Es ist keine Lüge darin, aber es zeigt auch keine bildliche oder körperhafte Verschleierung mehr. Heilige sie in der Wahrheit, scheint mir aber auch noch etwas anderes zu bedeuten, nämlich: „Sondere sie aus für die Wortverkündigung!“ Denn es folgt: „*Wie du mich in die Welt gesandt hast*.“ ... „*Ich heilige mich für sie*“, heißt: Ich bringe mich selbst für sie als Opfer dar. Alle Opfergaben und alles, was Gott übereignet wird, nennt man nämlich "heilig". Von alters her gab es eine Heiligung in der Vorabbildung, nämlich im Lamm, nun aber vollzieht sich die Heiligung in der Wahrheit. „*Damit auch sie Geheiligte seien*“: Das heißt: „Ich mache auch sie zu einer Opfergabe für dich.“ Dies

sagt er, weil er als ihr Haupt dargebracht wird, aber auch, weil sie selbst geopfert werden, denn der Apostel schreibt: „Bringt eure Körperteile als lebendiges und heiliges Opfer dar!“ (Röm 12, 1) (Hl. Johannes Chrysostomus)

Es ist nicht möglich, dass wir die Wahrheit erkennen, ohne dass Gott erlaubt, dass wir durch Versuchungen gehen. (Hl. Isaak der Syrer)

Die Wahrheit befreit:

Unser Ruhm und unsere Zuversicht sei in ihm; seinem Willen wollen wir uns fügen; denken wir an die ganze Schar seiner Engel, wie sie bereit stehen, seinen Willen zu erfüllen. Denn die Schrift sagt: „Zehntausendmal zehntausend standen vor ihm, und tausendmal tausend dienten ihm und riefen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Sabaoth, die ganze Schöpfung ist voll seiner Herrlichkeit.“ Auch wir, in Eintracht versammelt, einmütigen Sinnes, wollen wie aus einem Munde anhaltend zu ihm rufen, damit wir teilhaftig werden seiner großen und herrlichen Verheißungen. Er sagt ja: „Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, und in keines Menschen Herz ist es gedrungen, was Gott denen bereitet hat, die auf ihn harren.“ Wie selig und wunderbar sind die Geschenke Gottes, Geliebte! Leben in der Unsterblichkeit, Glanz in der Gerechtigkeit, Wahrheit im Freimut, Glaube in Vertrauen, Enthaltensamkeit in der Heiligung; und dies alles ist schon in unser Verständnis gedrungen. (Hl. Klemens)

Wer die Heiligung durch die Wahrheit nicht will, handelt töricht:

Die Wahrheit ist nur für die Dummen bitter und abstoßend. (Hl. Johannes Chrysostomus)